

Re-Use Netzwerke

Österreichische Entwicklungen

Abschlusskonferenz WiRD

Markus Meissner
pulswerk GmbH

Überblick

- Der Wiener Re-Use Shop: 48er tandler
- Ein Re-Use Shop am ASZ: Leoben (Steiermark)
- Der Re-Use Verein Burgenland
- Einstieg ins Re-Use für eine NÖ Kommune
- Re-Use-Landkarte Österreich
- Aktuelle Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Der Wiener Re-Use Shop: 48er tandler

- Eröffnung August 2015 als Erweiterung zum 48er Bazar
- Sammlung auf allen 19 Wiener Mistplätzen (Wertstoffhöfen)
- Sortierung in 9 Produktgruppen
- Ca. 2.100 Besucher pro Woche
- Ca. 2.800 verkaufte Gegenstände pro Woche
- Öffnungszeiten Mi-Sa 10-18Uhr
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit
- EAG-Re-Use mit Sozialbetrieb

Der Wiener Re-Use Shop: 48er tandler



© Christian HOUDEK für MA4B

© Christian Houdek

Der Wiener Re-Use Shop: 48er tandler



© Christian Houdek

Der Wiener Re-Use Shop: 48er tandler



© Christian Houdek

Ein Re-Use Shop auf einem ASZ: Leoben

- Eröffnung März 2015 im Zuge der Eröffnung des neuen ASZ
- Eigenbetrieb der Gemeinde
- 20-40Kunden pro Tag
- Erwarteter Umsatz von € 50.000
- Öffnungszeiten Mo-Sa 10-15Uhr
- Frage der Haftung/Gewährleistung ?
- Größe des Verkaufsraums

© Alfred Krenn

Ein Re-Use Shop auf einem ASZ: Leoben



© Alfred Krenn

Ein Re-Use Shop auf einem ASZ: Leoben



© Alfred Krenn

Re-Use Burgenland: Eine Vereinslösung

- Nach einer Pilotphase erfolgte der Entschluss die Projektkooperation zu Formalisieren
- In Abstimmung mit dem Amt der Landesregierung wurde eine Vereinsgründung gewählt
- Vereinsmitglieder:
 - der kommunale Abfallverband BMV (192Gemeinden)
 - sieben Soziale Einrichtungen über das gesamte Bundesland verteilt.
- Vorteile:
 - Übertragung der AW-Kompetenzen
 - Gemeinsame Schulungen

NÖ Kommune überlegt bei ASZ-Neubau Re-Use zu integrieren

- Herausforderungen:
- Kompetenzaufbau im Feld Gebrauchtwaren
- Überzeugungsarbeit bei kommunalen Entscheidungsträgern
- Integration in Bauplanungen
- Rechtl. Voraussetzungen
- Partnerschaft? (im spez. Fall: Rotes Kreuz)

Re-Use Landkarte Österreich

Salzburg

- Machbarkeitsstudie 2012
- Pilotphase 2015 in drei Regionen
- Gemeinsames Logo entwickelt
- Formalisierung vorbereitet

Vorarlberg

- Machbarkeitsstudie 2012
- Pilotsammlung in Nenzing
- zehn Gemeinden aktiv, Rollout durch interkommunale Zusammenarbeit
- Schulung der ASZ-MitarbeiterInnen

Tirol

- Machbarkeitsstudie 2012
- Pilotphase 2013/14 (unterstützt durch CERREC)
- 29 dokumentierte Aktionen
- Gemeinsames Logo entwickelt
- Fachentsorger bei EAG eingebunden

Bundesministerium für Land-, Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Erfahrungsaustausch, EAG-VO, Qualitätsbegriff, Abfallende, Akkreditierung

Oberösterreich

- Businessplan 2008
- erstmals bundeslandweite Produktmarke (ReVitalistgenial)
- 16 von 17 Bezirken aktiv
- 19 Verkaufsshops, 8 Aufbereiter



Niederösterreich

- keine Netzwerkbildung
- Online Börse
- lokale Initiativen

Wien

- 48er-Basar (1989)
- 48er-Tandler (2015)
- rechl. Aspekte Abfallende
- starker Fokus EAG



Burgenland

- Masterplan 2012
- Pilotphase 2014/15
- Re-Use Box
- Vereinsgründung 2016

©pulswerk

Kärnten

- dzt. keine Netzwerkbildung

Steiermark

- Businessplan 2010
- informelles Netzwerk besteht
- Re-Use-Box (unterstützt durch CERREC)
- Vielzahl neuer Shop-Standorte, u.a. Re-Use Shops Leoben, Graz

Aktuelle Rahmenbedingungen und Herausforderungen

- ElektroaltgeräteVO:
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20004052>
 - Verpflichtung von Sammelstellenbetreibern (Ausg. Gewerbl. Annahmestellen, Hinweis auf Sozialwirtschaft) §6 (6)
 - Auflage für Re-Use Betriebe: fachlich Befugte Person und Abfallsammler/Behandler, §11 (3)
- Neuaufgabe des Bundesabfallvermeidungsprogramms im Rahmen des Bundesabfallwirtschaftsplans:
<https://www.bmlfuw.gv.at/greentec/bundes-abfallwirtschaftsplan/BAWP2017.html>
 - Fünf Maßnahmenbündel werden fortgeschrieben.
 - Re-Use und LM-Abfallvermeidung als jene mit größtem Fortschritt
- Dzt. keine Gleichstellung der Entgelte von Sammelsystemen für EAG für Behandlungsleistungen

Aktuelle Rahmenbedingungen und Herausforderungen

- Wirtschaftlichkeit der Sammlungen (Mengensteigerung)
- Einlassen auf dauerhafte Kooperationen
- Unsicherheiten in der Interpretation des Abfallbegriffs
- Mengengerüst hinsichtlich der Leistungen von Re-Use Betrieben
- Dzt. keine Gleichstellung der Entgelte von Sammelsystemen für EAG für Behandlungsleistungen
- Ausweitung der verpflichtenden Sammlungen auf andere Abfallfraktionen/Produktgruppen
- Föderale Strukturen und damit unterschiedlichste Systeme

Kontakt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Markus Meissner

pulswerk GmbH, Österreichisches Ökologie-Institut
meissner@pulswerk.at

www.pulswerk.at/re-use.htm

